# Jahrbuch

der

# Jüdisch-Literarischen Gesellschaft.

(Sitz: Frankfurt a. M.)

XV.

Frankfurt a. M.
J. KAUFFMANN.
1923.

Digitized by Touro College Libraries
For Project Zikaron
www.zikaron.tourolib.org
2018

# Geschichte der Juden in Prossnitz.

Von
**Dr. J. Freimann** in Posen.

Prossnitz[1]), mährisch Prostiegov, cechisch Prostějov, lateinisch Prostana, jüdisch פרוסטיץ[2]), erscheint urkundlich im Jahre 1201 als bedeutende Niederlassung mit eigenen städtischen Rechten. Es befand sich dort eine einträgliche landesfürstliche Maut. Ende 1213 hielt sich König Přemysl Ottokar I. mit seinem Hofstaate einige Tage in Prossnitz auf[3]). Ob die Mongolen 1241 auch P. heimgesucht haben, ist nicht erweislich. Auffallend ist nur, dass P. im Jahre 1359 als „oppidum", als Flecken erscheint. Nach der Eintragung in der Olmützer Landtafel war P. damals im Besitze der Brüder Čenek, Andreas und Přibik von Schellenberg. 1373 ging die Herrschaft auf Benedikt von Kravař über. Seitdem hatte die Stadt gleiche Besitzer mit Plumenau. 1390 erhielt P. vom Markgrafen Jobst Jahrmarktsgerechtigkeit. Seit 1391 gab es dort ein Augustinerkloster. Das Geschlecht derer von Kravař zeichnete sich durch eine für die damaligen Zeiten auffallende religiöse Duldsamkeit aus. Unter Georg von Kravař (1437) fanden die Hussiten in P. wohlwollende Aufnahme. Von 1430 bis zum 8. November 1620, der Schlacht am Weissen Berge, war in P. die hussitische Lehre verbreitet. 1496 trat Wilhelm von Pernstein den Herrschaftsbesitz von P. an. Auch die Familie von Pernstein war in Glaubenssachen

[1]) Zur Geschichte der Stadt Prossnitz siehe: F. J. Schwoy, Topographie vom Markgrafthum Mähren, Wien 1793, S. 400ff; G. Wolny, Die Markgrafschaft Mähren, Brünn 1835f.; Chr. d'Elvert, Mährische und schlesische Chroniken [Monumenta rerum Bohemico-Moraviacarum] 1. Teil, Brünn 1861, S. 345–352; F. Faktor, Beschreibung der Bezirkshauptmannschaft Prossnitz, Prag 1898.

[2]) Siehe RGA. פנים מאירות I Nr. 22 und RGA. פרשת מרדכי zu אה"ע Nr. 52.

[3]) Palacky, Dejiny národu českého, Prag 1894–96, I, 458.

sehr duldsam. Zwischen 1528 und 1555 durften die mährischen Brüder in P. sechs Synoden abhalten. Sie eröffneten daselbst eine Buchdruckerei, in der 1527 das erste böhmische Buch in Mähren erschien[1]. Im Jahre 1600 kaufte Karl von Lichtenstein die Städte Prossnitz und Plumenau. Die Stadt wurde im dreissigjährigen Kriege erst von kaiserlichen, dann von schwedischen Truppen ausgeplündert (1642/3). Während der Schwedenkriege waren in der Stadt und Vorstadt 700 Ansässige. Nach dem Kriege liessen sich erst 1649 wieder Leute dort nieder. 1663 hatte P. kaum 200 Einwohner. 1793 zählte P. 5300 Seelen, 1907 hatte es 28000 Einwohner.

# I. Aeussere Geschichte der Juden.

## 1. Jüdische Niederlassung.

Der österreichische Historiker Hormayr[2] berichtet, Grabsteine älterer Judenstädte, besonders von Prossnitz, Boskowitz und Nikolsburg würden bezeugen, dass es dort schon im XI. Jahrhundert Judenansiedlungen gegeben habe. Soweit Prossnitz in Betracht kommt ist diese Angabe sicherlich unrichtig. Die Quellen schweigen darüber, ob P. an den grausamen Judenverfolgungen in Mähren in den Jahren 1338, 1348 und 1396 beteiligt war. Eine anonyme Chronik, die den Zeitraum von 1495—1663 behandelt, weiss auch nichts von einer alten Judensiedlung[3]. Höchstwahrscheinlich fand die erste Ansiedlung von Juden in P. nach dem verhängnisvollen Jahre 1454 statt, als Capistrano, die Geissel der Juden genannt, deren Vertreibung aus Olmütz veranlasste[4]. Der duldsame Georg von Kravař, der Hussiten und Piccarditen in P. Schutz und Heimat gewährte, wird auch die vertriebenen Olmützer Juden gastfreundlich aufgenommen haben[5]. Vermutlich werden nach den Verfolgungen

---

[1] ibid. IV, 230; V, 97; VI. 495 Nr. 69.

[2] Hormayr's Archiv X, 1819, S. 604. Vgl. Bondy-Dworsky, Zur Geschichte der Juden in Böhmen, Mähren und Schlesien, 1906 II, 882 Nr. 1104.

[3] Bondy-Dworsky a. a. O. I S. 51; W. Müller, Urkundliche Beiträge zur Geschichte der mährischen Judenschaft im 17. und 18. Jahrhundert, Olmütz 1903 S. 11.

[4] Siehe Graetz, Geschichte der Juden VIII, 199 ff.

[5] G. Deutsch in Jew: Encycl. X, 225.

von 1648 in Polen auch zahlreiche Flüchtlinge in P. Aufnahme gefunden haben. Als die Juden im Jahre 1670 aus Wien vertrieben wurden, siedelten sich viele von ihnen in P. an[1]). Ein neuer Strom jüdischer Einwanderer kam schliesslich 1746 aus Schlesien, wo die Juden damals vertrieben wurden[2]). Im XVIII. Jahrhundert war ausländischen Juden die Niederlassung in P. untersagt; sie durften daselbst auch keinen Handel treiben[3]). Es war streng verboten, jemanden in sein Haus aufzunehmen, der keinen Pass besass[4]).

Im 17. und 18. Jahrhundert wanderten zahlreiche Prossnitzer jüdische Familien aus P. aus. Ganze Prossnitzer Kolonien befanden sich in Schlesien[5]), besonders in Breslau, und in Ungarn[6]). In grösserer Anzahl wohnten Prossnitzer Juden in Lieben bei Prag (1713)[7]). Als Drucker und Setzer finden wir mehrere Familien in Krakau und Lublin[8]). Schon 1688 besuchen sie die Leipziger Messen[9]). Am meisten und häufigsten waren sie jedoch in dem nahen Olmütz anzutreffen, wo sie im 18. Jahrhundert als ständige Besucher der Märkte galten[10]).

Im Jahre 1829 waren in P. 1700 Juden[11]), im Jahre 1907 waren es 1553.

## 2. Die Judenstadt[12]).

Den Juden waren zwei Gässchen an beiden Seiten der inneren Stadt, nächst der Stadtmauer angewiesen, eines nach Süden und eines nach Norden gelegen. Ursprünglich waren es 52 Häuser mit grossen Höfen und freien Plätzen. Als die jüdische Bevölkerung zahlreicher wurde, sind die Höfe für neue Bauten verwendet worden.

---

[1]) Kaufmann, Die letzte Vertreibung der Juden aus Wien S. 185 f.

[2]) Prossnitzer Gemeindebuch (handschriftlich) p. 62 b.

[3]) ibid. p. 40. [4]) ibid. p. 31. [5]) ibid. p. 1 a, 5 b, 62 b.

[6]) ibid. p. 12 b, 13 a, 34. [7]) Bondy-Dworsky II, 747 Anm.

[8]) Siehe das letzte Kapitel.

[9]) Freudenthal, Die jüdischen Besucher der Leipziger Messen, Frankfurt 1902, S. 48.

[10]) v. Scari, Systematische Darstellung der in Betreff der Juden in Mähren . . . erlassenen Gesetze. Brünn 1835, II, 31; Gemeindebuch p. 96 b.

[11]) Scari a. a. O. I, 5.

[12]) Siehe Duschak in Ben Chananja VI, 520 ff.

Daher kam es, dass die vielen Häuser und Häuschen noch jetzt nur 54 Nummern zählen und 4 bis 5 Häuser zu einer Hausnummer gehören.

Die Synagoge (Schul) lag dicht an der Stadtmauer. Sie soll schon 1540 und früher dort gestanden haben[1]. In den Grundbuchfragmenten fand sich nur zweimal das Datum 1649[2]. Im Jahre 1674 ist der Tempel durch den Ankauf einer Bastion vergrössert worden. 1850 erfolgte abermals eine Erweiterung. Am 8. September 1904 fand die Einweihung des neuen Gotteshauses statt.

Als Friedhof wurde den Juden ein Platz ausserhalb der Stadt, und zwar dicht an der Stadtmauer, eingeräumt, vom Plumenauer Tor an drei Zitadellen entlang bis zum Brünner Tor. Der älteste Grabstein, der sich erhalten hat, datiert von 1654[3]. Dieser Friedhof blieb bis 1802 im Gebrauch, dann musste ein neuer an entfernterer Stelle angelegt werden.

Über die Judenstadt wurde seit altersher ein Grundbuch geführt. Die alten Grundbuchblätter waren im Jahre 1750 schon so morsch, dass ein neues Grundbuch angelegt werden musste, dessen Führung dem Rabbiner übertragen wurde[4].

## 3. Rechtliche Stellung.

Die grosse Feuersbrunst, welche im Jahre 1690[5] P. einäscherte und der auch die Judengasse zum Opfer fiel, vernichtete wohl die alten Privilegien, Akten und Protokollbücher der Judenstadt. Der Kabbalist R. Zebi Hirsch b. Jerachmiel Chocz aus Krakau schreibt in der Vorrede zu seinem grossen Kommentare zu den תקוני זהר, den er 1706 in Amsterdam unter dem Titel חמדת צבי veröffentlichte: והיה שריפת אש בק״ק פרוסטיץ ונשרף כל הבירה ותיבה זו עם החבורים שלי נצבו כמו נד בתוך שלהובא דנורא. ולא שליט בהו לא חבל ולא גירא. והפלאה זו ראו וכן תמהו כל אנשי העיר מרבא ועד זעירא. Diese Kiste mit Schriften und ein einziges Judenhaus blieben unversehrt. In den Schweden-

[1]) Faktor a. a. O. S. 36.

[2]) Kaufmann, Die letzte Vertreibung usw. S. 186 Anm. 4.

[3]) Siehe Anhang.

[4]) Gemeindebuch p. 150 b.

[5]) Nicht 1698 wie bei Kaufmann a. a. O.

kriegen sind zwei Bände mit Privilegien der Stadtgemeinde verloren gegangen[1]. Welche Verluste wird erst die Judengemeinde dabei erlitten haben!

Es fehlt uns für den Zeitraum von 1460—1560 an Quellen über die rechtliche Lage der Juden. Nur so viel wissen wir: es ging den Juden nicht sonderlich gut. In 43 gedruckten Privilegien der Stadt P.[2]) findet sich häufig die Formel: Die Bürgerschaft ist nicht früher verpflichtet den künftigen Grundherren zu huldigen, bevor diese nicht ihre alten Privilegien bestätigt hätten. Die Juden dagegen mussten bei jedem Besitzwechsel das Niederlassungsrecht erst neu erwerben. Die früher abgeschlossenen Verträge waren für den folgenden Inhaber der Gutsherrschaft durchaus nicht rechtsverbindlich, die alten Privilegien mussten jedesmal aufs Neue bestätigt, d. h. mit schwerem Gelde erkauft werden. Im Gemeindebuche von 1722 heisst es[3]): „Wenn דוכס חדש zur Regierung kommt, ist es מנהג, dass man ihm mit einem מי שבירך und מתנה הגונה aufwartet.“ In einer Urkunde vom Jahre 1564, in welcher Wratislav von Pernstein den Prossnitzer Bürgern Freizügigkeit mit ihrer Habe zusicherte, findet sich ein Passus über die Juden, der recht charakteristisch ist[4]): „Was die Juden anbelangt, so ist uns bekannt, dass sich durch ihr heimliches Einkaufen von allerlei Sachen in der Stadt und in den Dörfern und durch Verkauf von Krämerwaren nicht geringer Schaden und Abbruch an der Maut ergibt. Darum untersagen wir namentlich den jetzigen und künftigen Juden und Jüdinnen und wollen das so haben, weil in der Stadt P. zweimal freier Wochenmarkt ist, dass sie fürder in der Stadt oder in den Dörfern keine Krämerwaren mehr in die Dörfer tragen noch auch einkaufen, mit Ausnahme von Schlachtvieh; namentlich aber wird dies ausgenommen, wenn Christen, Städter und Dorfbewohner, nach einem Juden oder einer Jüdin senden, um ihnen Waren ins Haus zu bringen oder ihnen etwas zu verkaufen oder mit ihnen zu tauschen. Dann und in dieser Weise sollen sie ermächtigt sein, im Hause zu verkaufen, aber anders nicht, unter Strafverfall von

[1]) Prossnitzer Chronik ed. d'Elvert (siehe S. 26 Anm. 1) S. 348.

[2]) Faktor a. a. O. Anhang.     [3]) p. 145 a.

[4]) 23. Privilegium Punkt 7 (in böhmischer Sprache) abgedruckt bei Faktor a. a. O.

einem Schock Groschen zur Gemeinde; und dies soll für die Armen im Spital verwendet werden."

Aus dem Protokollbuch der jüdischen Gemeinde, dem einzigen noch erhaltenen, welches den Zeitraum von 1722—1792 umfasst, ist ersichtlich, dass die jüdische Gemeinde, trotz aller Privilegien, der Stadt gegenüber stets den kürzeren zog. Vergebens führen die Vorsteher bei der Plumenauer Amtsobrigkeit Klage über Willkürakte und Schikanen seitens des Stadtrates. Der Schutz der Gutsherrschaft versagte, obgleich die Zusicherungen unter schweren Opfern erlangt wurden. Die Gemeinde war daher stets in Geldnot. Es wurden alle erdenklichen Mittel ausfindig gemacht, um Geld zu beschaffen. Die in Ungarn und Schlesien wohnenden Prossnitzer werden aufgesucht, damit sie Schutzgeld und Steuern entrichten [1]. Ein Bräutigam aus der Fremde musste vor Erteilung der Heiratsbewilligung eine für die damaligen Verhältnisse bedeutende Taxe erlegen [2]. Damit die Tempeleinnahmen erhöht werden, wird bei 50 Talern Strafe verboten, Privatgottesdienst zu veranstalten [3]. In der Mitte des 18. Jahrhunderts war die Gemeinde so verarmt, dass sie ihrem Rabbiner das Gehalt nicht bezahlen konnte [4].

Am 15. September 1726 wurde mittels Resolution Kaiser Karls VI. verordnet, dass fortan aus jeder jüdischen Familie nur einem Sohn das Heiraten zu gestatten sei. Zur Durchführung dieser pharaonischen Massregel wurde eine Konskription der mährischen Judenschaft durchgeführt und gleichzeitig die Separierung der jüdischen Einwohner von der christlichen Einwohnerschaft angeordnet [5]. Am 26. April 1727 berichtet nun der Plumenauer Wirtschaftshauptmann an den Kreishauptmann von Olmütz Franz Fortunat Miniatti Freiherr von Campoli: Ich habe zwar den Kreisamtsverordnungen gemäss schon dreimal mit den Prossnitzern wegen der an die Kirche anstossenden Häuser mich einvernommen, auch samt dem hiesigen Herrn Dechanten und zwei Deputierten die Häuser in Augenschein genommen und es ist dabei geblieben, dass nur von einem Hause ein Stück Hinterhof, durch welchen die Ringmauer des Friedhofes geschlossen werden soll, abzunehmen

[1]) Gemeindebuch p. 5 b. [2]) ibid. p. 9 b.
[3]) ibid. p. 3 b. [4]) ibid. p. 150 b.
[5]) W. Müller a. a. O. S. 33 ff.

kommt. Kurze Zeit darauf aber änderte Herr Dechant seine Meinung und wollte alle an der Kirche gelegenen Judenhäuser renoviert haben, wodurch die halbe Judenstadt demoliert würde. Der Wirtschaftshauptmann fragt an, was nun geschehen solle, und der Kreishauptmann berichtet über die Anfrage nach Brünn, worauf das königliche Gubernium am 9. Mai entschied, dass „vermöge des kaiserlichen Patents vom 28. März und der dem Kreisamt am 7. April intimierten Resolution mit satsamer Transferierung allerdings zu verfahren sei."

Zahlreiche Familien, die „überzählig" waren, mussten damals aus P. auswandern und liessen sich in Ungarn nieder [1]. 1734 muss P. ausser den gewöhnlichen Abgaben und Steuern 1700 fl Patentgeld zahlen, wodurch gewisse Erleichterungen in den Ehebeschränkungen erlangt werden sollten. Die Gemeinde verhandelte mit Wiener Finanzkreisen wegen Aufnahme eines Darlehns. Gräfin Zierotin und Graf Kolschmied gewährten ihnen je 10000 fl gegen landesübliche hohe Verzinsung [2].

Als 1742 die Preussen in P. einzogen und grossen Schaden verursachten, mussten die Juden den zehnten Teil der Wiederherstellungskosten tragen. Besser als die anderen Landesbewohner konnten sich die Juden mit den Eroberern in deutscher Sprache verständigen; die Folge war, dass man die Juden des Landesverrates und des Einverständnisses mit dem Feinde verdächtigte. Zunächst mussten die Juden eine Defensionssteuer von 15000 fl entrichten. Prossnitz als zweitgrösste Judengemeinde Mährens hatte etwa 930 fl beizutragen [3]. Dann kam am 17. Mai 1742 aus Brünn ein Patent, dass die Judenschaft Mährens bis zum 20. März 50000 fl Kriegssteuer abzuliefern hätte. widrigenfalls alle Juden, wo sie in Mähren anzutreffen seien, geplündert und niedergemacht würden. Im weiteren Verlaufe des siebenjährigen Krieges war die Gemeinde nicht mehr imstande, die Steuern aufzubringen. 1747 blieb sie 1000 fl schuldig, die in Raten abbezahlt werden sollten [4].

Mit Kaiser Josef II. bricht für die Juden Österreichs die Zeit der Freiheit an. Ein Prossnitzer Rabbiner war es, der 1848 die

---

[1]) Gemeindebuch p. 34 a.
[2]) ibid. p. 36 und p. 126 b.
[3]) ibid. p. 104 a. [4]) ibid. p. 123 b.

Denkschrift über die Emanzipierung der Juden an den Kremsierer Reichstag sandte[1]). 1884 wurde die Verwaltung der jüdischen Kultusgemeinde von der politischen Judengemeinde getrennt. In Ausführung des Gesetzes vom 21. März 1890 betreffend die Regelung der äusseren Rechtsverhältnisse der jüdischen Religionsgesellschaften hat das Kultusministerium mit der Verordnung vom 15. Juni 1891 den Sprengel der Kultusgemeinde Prossnitz festgestellt und abgegrenzt, sodass die Gemeinde jetzt die Gerichtsbezirke Prossnitz und Plumenau umfasst.

## 4. Leiden und Verfolgungen.

Ergreifende Schilderungen der Leiden der Prossnitzer Judengemeinde haben sich erhalten. R. Mose b. Isai Josef Bürgel schildert die Schrecknisse des dreissigjährigen Krieges und die Verwüstung, die P. durch Torstenson's Scharen 1643 erlitten, mit den Worten[2]): כנסת פרוסטיץ הקדושה, בידם שבוי׳ ונטושה, היתה לכלימה ולבושה, אזל סומקא ואזל חיורי, כולה הפך לבנים, כחה אין כח אבנים, רחמם כאב על בנים, זכור ברית אמר מהרי לקרוא לשבויים דרור, ולמתוק יהפך המרור, ואוכל מתוך הפסולת תברור, ממשול בם עם נכרי, להם לרעבים פרו״ס, דיצ״ה ושלום תפרוס, כפיר ותנין תדרוס, לאות לבני מרי.

In einem der folgenden Jahrzehnte erlitten zwei Personen in P. den Märtyrertod. Löbl Wessel und Perez b. Abram wurden öffentlich hingerichtet, nachdem die Geistlichkeit sich vergebens alle Mühe gegeben hatte, die beiden Juden zu bekehren. Ihr Märtyrertod wurde von einem zeitgenössischen Dichter in einem jüdisch-deutschen Lied besungen, das in Prag 1684 gedruckt wurde. Von dem Lied hat sich nur einziges Exempar in Oxford erhalten[3]). Wie bekannt und verbreitet das Lied war, beweist folgender Umstand: In Prag wütete 1713 die Pest. Ein jüdisch-deutsches Lied, worin die Leiden der Juden eingehend geschildert werden, trägt den Titel: „Ein neu Klaglied von Mose Eisenstadt b. Chajim, nach der Melodie von פרוסטיצר קדושים“[4]).

[1]) Vgl. Neuzeit 1896 Nr. 13.

[2]) Zunz, Literaturgeschichte 432; Kaufmann, ממזרח וממערב III, 84; Frankl-Grün, Geschichte der Juden in Kremsier, Breslau 1896, I, 97 Anm.

[3]) Siehe Anhang.

[4]) Steinschneider, Geschichtsliteratur S. 138 Nr. 219.

Der Judenhass führte 1750 zu einem völligen Boykott. Es wurde den Bauhandwerkern von dem damaligen Bürgermeister verboten, in der Judenstadt irgendwelche Arbeit auszuführen[1]. Erst 1753 wurde durch den Kreishauptmann von Olmütz Abhilfe geschaffen.

Zu den zahlreichen Opfern der Zwangstaufen in Mähren gehören auch zwei Kinder aus der Prossnitzer Gegend, die 1777 gegen den Willen ihrer Eltern getauft und vom Olmützer Konsistorium entführt wurden[2].

## II. Das geistige Leben.

In Prossnitz blühte einst reiches jüdisches Geistesleben. Die Führer der Gemeinde zählten zu den Grossen in Israel. Als Talmudforscher, Halachisten, Kommentatoren und Lehrer zeichneten sich die Prossnitzer Rabbiner und Autoren aus. P. hatte eine bedeutende Jeschiwa. Im Beth ha-Midrasch wurde auf Anordnung des Rabbinates (1744) Tag und Nacht gelernt; so erfüllte man והגית בו יומם ולילה[3]. Leiter der Jeschiwa war bald der Rabbiner, bald ein besonderer Rosch Jeschiwa. Ausserdem hatten die Jeschiwajünger einen eigenen Magid[4], ebenso wie die Chewra Kadischa[5]. Die Gemeinde gewährte im Jahre 1724 zwanzig[6], im Jahre 1785 acht Bachurim ständigen Unterhalt[7].

Neben den Talmudgelehrten gab es in P. auch Kabbalisten; die Kabbala fand hier im 17. und 18. Jahrhundert eine sorgfältige Pflegestätte. Besonders bemerkenswert im Geistesleben der Gemeinde ist die Ausbreitung der sabbatianischen Bewegung[8]. In Prossnitz und Holleschau war der Hauptsitz der Anhänger des Pseudomessias Sabbatai Zebi in Mähren. Durch einen solchen „Schepsen" — wie man die Sabbatianer hier nannte — wurde P.

---

[1]) Gemeindebuch p. 151af.

[2]) W. Müller, Urkundliche Beiträge S. 150 f.

[3]) Gemeindebuch p. 101 b. [4]) ibid. p. 110 b.

[5]) Chewra-Kadischa-Buch p. 4 a.

[6]) Gemeindebuch p. 9 a. [7]) ibid. p. 136.

[8]) L. Löw, Gesammelte Schriften II, 171 f.; Graetz, Frank und Frankisten S. 66 ff.; Neuzeit 1888 S. 218 f.

in der Welt bekannt. Loebele Prostitz vollbrachte vermittelst des aus Schaumgold ausgeschnittenen Gottesnamens, den er auf seine Brust geheftet hatte, vielbestaunte Wunder. Er lehrte: die Seele des Messias, die einen Teil der Gottheit bilde, hülle sich in jedem Zeitalter in den Körper eines vollkommenen Menschen, der eben dadurch die Macht habe, über die Geister und über die Natur zu herrschen und Wunder zu vollbringen. Diese Messiasseele habe in Sabbatai Zebi ihre Inkarnation gefunden, dann sei sie in andere Fromme eingezogen, in R. Jonathan Eibenschütz und auch in ihn selbst. 1725 wurde gegen ihn der Bann wegen Sektiererei verhängt, sodass er seine Propaganda einstellen und schliesslich nach Ungarn auswandern musste. Aber er hinterliess in P. noch zahlreiche Anhänger und seine Lehre überlebte ihn. Das Ergebnis seiner Tätigkeit war, dass in einer Nacht 35 Gemeindemitglieder verschwunden und zur christlichen Kirche übergetreten sein sollen. Die religiösen Gegensätze führten einmal zu so heftigen Szenen, dass die Obrigkeit einschreiten musste. Als im Frühjahr 1769 zwei podolische Anhänger des Renegaten Jakob Frank nach P. kamen, fanden sie eine so kräftige Protektion, dass ihnen gestattet wurde, öffentlich in der Synagoge zu predigen. Sie fanden jedoch auch heftige Gegnerschaft.

Die Aufklärung sandte frühzeitig ihre Strahlen nach P.[1]). Schon am 3. Juli 1782 wurde die erste Normalschule hier eröffnet, aus der bedeutende jüdische Forscher hervorgingen. Das Rabbinat war im zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts mit Männern besetzt, die P. zum Mittelpunkt der Reformbewegung in Mähren machten. In der Prossnitzer Synagoge wurde die erste deutsche Predigt in Mähren gehalten und hier war lange das Hauptquartier gegen das konservative Landesrabbinat.

## 1. Die Prossnitzer Rabbiner.

Isak Chajut b. Abraham[2]) ist der erste uns bekannte Rabbiner in P. Er verlor hier 1590 einen Sohn, R. Samuel[3]).

---

[1]) L. Löw a. a. O. 198 ff.; G. Deutsch in Jew. Encycl. X, 225.

[2]) Siehe Hock, משפחות ק"ק פראג, Pressburg 1892, S. 130.

[3]) Nach der Elegie seines Bruders Menachem Manes in פני יצחק; Zunz, Ltg. 425.

1584 war er Rabbiner in Prag. Er ist der Verfasser der halachischen Werke פני יצחק (Krakau 1591)[1], שיח יצחק (in Versen; Prag 1587)[2], פחד יצחק (Lublin 1573 u. 1603)[3]. Nur erwähnt wird sein מטעמי יצחק[4]. Seine Schwester war die Gattin des hohen R. Löb[5]. Sein Sohn Menachem Mannes[6] hielt sich 1603 in Prossnitz auf. Er starb als erster Rabbiner von Wilna im Jahre 1636.

Jehuda, genannt Löb Chajut[7], war 1603 in P. Rabbiner. Er schreibt von Prossnitz: שמה נודע בשערים שערי ציון המצויינים בהלכה.

Naftali Kohen b. Isak b. Simson aus Ofen[8], in jungen Jahren Darschan in Prag, war Rabbiner in P. Später kam er als Landesrabbiner von Mähren nach Nikolsburg, dann nach Pinsk und zuletzt nach Lublin. Seine Mutter war eine Tochter des hohen R. Löb[9]. Einige seiner Gutachten werden mitgeteilt[10], u. a. eines aus dem Jahre 1635 an R. Simson Bacharach, den Vater des חות יאיר[11]. Sein Enkel ist der bekannte Kabbalist R. Naftali Kohen in Posen und Frankfurt.

Menachem Mendel Krochmal b. Abraham[12], 1600 in Krakau geboren, Schüler des ב"ח und Schulfreund des ט"ז. Er war 1643 in P. Rabbiner und ist der Verfasser des bekannten Responsenwerkes צמח צדק.

Gerschon Ulif Aschkenasi[13] ein Urenkel des ב"ח, lernte in Krakau, wo er 1649 Dajan wurde. 1650 war er Rabbiner in Prossnitz[14]. Seine zweite Frau Gitel, die Tochter des צמח צדק,

---

1) Benjacob, אוצר הספרים, פ 925.

2) ibid. ה 105; ש 411.

3) ibid. פ 49.

4) ibid. מ 1066.

5) Hock a. a. O. Anm. 1.

6) Zunz, Ltg. 425; Hurwitz, רחובות עיר p. 9, 17. Vgl. auch RGA des Joel Sirkes Nr. 62.

7) Brüll in Wiener Jahrbüchern 1867, 191 und 215; Friedberg, הדפוס העברי בקראקא S. 19 Anm.

8) Siehe מגילת יוחסין, Genealogie des hohen R. Löb, Warschau 1889, p. 31.

9) Hock S. 178 Anm. 1.

10) Dembitzer, כלילת יופי II, 41 a, 59 b. Vgl. ט"ז או"ח Ende § 684.

11) RGA. חוט השני Nr. 95.

12) Hagoren II, 32 ff.; Wetstein, להולדות גדולי ישראל (SA. aus Festschrift Sokolow) S. 23 Anm. 20; Frankl-Grün, Geschichte der Juden in Kremsier I, 87 ff.

13) Brüll a. a. O. S. 195, 217; Hock S. 287 Anm. 1; Kaufmann, Samson Wertheimer S. 52, 59 Anm. 3; Letzte Vertreibung S. 84 ff.

14) Dembitzer, כלילת יופי II, 48 b, 92 b.

starb in Prossnitz am 28. Nissan 1654[1]). Er ist Verfasser der הידושי הגרשוני, der Responsen עבודת הגרשוני und des Werkes תפארת הגרשוני[2]).

Kaleb Feiwel[3]), Sohn des Armeelieferanten Jakob Donath aus Boskowitz[4]), starb als Prossnitzer Rabbiner am 12. Mai 1678[5]).

Schealtiel, Sohn des berühmten Kabbalisten R. Naftali Kohen, war Rabbiner in Prossnitz[6]).

Jechiel Michel Kohen b. Abraham Rapaport aus Lemberg, approbierte 1693 als Rabbiner von P. das Buch עלה דיונה und קיצור אלשיך (Amsterdam 1697). Er starb am 4. Nissan 1699 in Prossnitz[7]). Sein Schüler ist R. Menachem Mendel aus Posen, der Verfasser von צנצנת מנחם[8]).

Jechiel Michel ha-Levi b. Abraham Epstein[9]) aus Lemberg war nach Steinschneider[10]) Rabbiner in P. Er war der Schwiegersohn von Mardochai Jaffe (לבוש)[11]) und ist Verfasser mehrerer Werke[12]).

Meïr b. Isak Aschkenasi[13]), 1660 geboren, wurde auf Empfehlung Samson Wertheimers 1702 Rabbiner von P.[14]). Er ist unter dem Namen מהרם א״ש bekannt und berühmt durch seine Responsen פנים מאירות.

---

[1]) Siehe Anhang.

[2]) Steinschneider, Catalog Bodleiana [CB] S. 1010 Nr. 5134; Benjacob ה 169, ח 523, ע 16, ת 681.

[3]) Kaufmann, Letzte Vertreibung S. 185.

[4]) Siehe Wachsten, Inschrift. d. alten Judenfriedhofes in Wien, I. 477.

[5]) Siehe Anhang; Gemeindebuch p. 61.

[6]) מגילת יוחסין p. 35; צוואת ר' נפתלי כ״ץ p. 34; Kaufmann bei Hock S. 178 Anm. 1.

[7]) Siehe Anhang; Buber, אנשי שם S. 99.

[8]) Friedberg, לוחות זכרון S. 66 Anm.

[9]) Zunz, Zur Geschichte S. 270; Nepi-Ghirondi תולדות גדולי ישראל p. 12 Nr. 47. Vgl. תורת הקנאות p. 32, 144.

[10]) CB S. 1274 Nr. 5656.

[11]) עיר תהלה, Warschau 1886, S. 151.

[12]) CB S. 1274; Benjacob ד 438, ק 531, ת 770.

[13]) CB. S. 1696 Nr. 6300; Nepi-Ghirondi S. 246 Nr. 56; Kaufmann, Samson Wertheimer S. 65 f.; Monatschrift 1910, 534; Schwarz, שם הגדולים מארץ הגר Paks 1913, מ 14.

[14]) M. Pollak in Blochs Festschrift S. 48; Kaufmann, Urkundliches aus dem Leben Samson Wertheimers S. 123.

Isachar Bär (Bernhard) Eskeles[1]) aus Krakau war 1710—17 Rabbiner in P., später Landesrabbiner von Ungarn mit dem Sitze in Wien, wo er 1753 starb.

In den Jahren 1718—19 gab es in P. nur einen Dajan, keinen Rabbiner[2]).

Jomtob b. Salman Bondi, Rabbiner von P. und Verfasser geschätzter Werke, starb 1729 in Prag[3]).

Alexander b. Menachem Mendel ha-Levi[4]) war von 1722 bis 1728, sein Bruder

Abraham b. Menachem Mendel ha-Levi[5]) war von 1731—1741 in P. Rabbiner.

1742 war das Rabbinat unbesetzt[6]).

Isachar Bär aus Holleschau[7]) war von 1743—64 hier Rabbiner. Er starb in P. am 5. Adar 1764[8]). Er durchlebte die schwersten Zeiten der Gemeinde. Am 17. Elul 1744 wurde er in Haft genommen und seine Schriften beschlagnahmt[9]). Er verteidigte Jonathan Eibenschütz[10]).

Matitjahu Neugröschel war 1767—1770 in P. Rabbiner[11]). 1767 erteilte er die Approbation zu dem Werke חמד משה, Fürth 1769. Er verfasste fünf Schriften: באר שבע, פרי מגדים, בגדי שש, באר עשק, לקוטי שושנים[12]). Am 11. Ijar 1778 starb er in Prag[13]). R. Natanael Weil hielt einen Hesped über ihn[14]).

---

1) Dembitzer, כלילת יופי II, 69 a; Kaufmann, Samson Wertheimer S. 90 f.; Frankl-Grün, Geschichte der Juden in Kremsier III S. 108.

2) RGA. פנים מאירות II Nr. 50.

3) Hock S. 26 Nr. 6650. Vgl. CB S. 2368 Nr. 15; Maggid, תולדות משפחת גינצבורג S. 254.

4) Gemeindebuch p. 1, 9 a; Chewrabuch p. 3 b; seine Grabschrift im Anhang. Er approbierte תולדות יעקב von Jakob Eilenburg, Fürth 1726. Vgl. über ihn Brüll, Centralanzeiger S. 89; Kaufmann, Samson Wertheimer S. 55, 65 Anm. 2; Friedberg, לוחות זכרון S. 99.

5) Gemeindebuch p. 12 a, 62, 66 b; RGA פנים מאירות II Nr. 50.

6) Gemeindebuch p. 77.

7) ibid p. 96 ff.; Chewrabuch p. 6 b.

8) Siehe Anhang. 9) Gemeindebuch p. 101 b.

10) לוחות העדות p. 44 a. 11) Chewrabuch, Ende.

12) Benjacob ב 181. 13) Hock p. 224—5.

14) Löwenstein, Natanael Weil S. 70 Anm. 3.

Jirmia aus Mattersdorf[1] wurde 1785 zum Rabbiner berufen, kam jedoch nicht, obgleich man wiederholt Boten zu ihm geschickt hatte.

Wolf Boskowitz[2]) wurde 1785 an seiner Stelle berufen. Am 22. April 1786 wurde er durch den מחצית השקל ins Amt eingeführt[3]). Er ist Verfasser des סדר המשנה zu Maimonides und der Deraschoth מאמר אסתר. Er starb am 10. Siwan 1818 in Bonyhad[4]).

Arje Löb b. David aus Hotzenplotz wurde 1791 Prossnitzer Rabbiner. Er starb am 27. Tischri 1797, seine Frau Hanna am 18. Ab 1814[5]).

Aron Spitz[6]), Dajan in Nikolsburg im Rabbinatskollegium von Mordechai Baneth[7]), war kurze Zeit Rabbiner in P. Er hatte Streit mit einem Chasan und war genötigt, das Amt niederzulegen[8]). Er approbierte das Buch קורות העתים.

Josua Charif Horowitz[9]) in Jamnitz, Trebitsch (1792) und Prossnitz, ein Sohn des Landesrabbiners R. Samuel Schmelke von Nikolsburg und Schwiegersohn des R. Pinchas ha-Levi Horowitz in Frankfurt (הפלאה), ist Verfasser mehrerer Werke[10]). Er starb am 25. Cheschwan 1816, seine Frau am 11. Siwan 1813. R Baruch Fränkel in Leipnik (ברוך טעם) war sein Schwiegersohn.

Nahum Trebitsch[11]), geboren in Prag 1799, war von 1826 bis 1830 in P. Rabbiner. Er ist der spätere Landesrabbiner von Mähren.

Löb Schwab[12]), geboren 11. März 1794 in Mährisch Kromau, 1824 Rabbiner in Gewitsch, wurde 1831 nach P. berufen. Er be-

---

[1]) Schwarz, שם הגדולים מארץ הגר, v. י 243.

[2]) CB S. 1417 Nr. 4622; Schwarz a. a. O. ו 23.

[3]) Gemeindebuch p. 579; אוצר הספרות III, 22.

[4]) Siehe Einleitung zu שושן עדות über עדיות.

[5]) Kaufmann in אוצר הספרות IV, 23; Ben Chananja VI, 521.

[6]) Schwarz א 117; vgl. Ben Chananja a. a. O.

[7]) RGA פרשת מרדכי zu יו"ד Nr. 23.

[8]) RGA מהר"ם מינץ אובן Nr. 14.

[9]) RGA נודע ביהודה II או"ח Nr. 15; הר המור Nr. 11. Siehe Walden, שם הגדולים החדש, צ 4; Kaufmann Gedenkbuch S. 380; Marmorstein, Geschichte der Juden in Jamnitz S. 10.

[10]) Vgl. RGA. חמר בקדש Nr. 7.

[11]) Siehe über ihn L. Löw, Gesammelte Schriften II, 199ff.

[12]) Schwarz a. a. O. ל 39.

schäftigte sich mit Mathematik und Philosophie und gehörte zu den ersten modernen Rabbinern in Mährern. Er nahm 1832 zum ersten mal in Mähren eine Trauung in der Synagoge vor und hielt hier am 28. März 1835 die erste deutsche Predigt. R. Mose Sofer und Nahum Trebitsch waren seine Gegner. 1836 wurde er Rabbiner in Budapest.

Hirsch B. Fassel[1]), geboren 11. August 1802 in Boskowitz, wurde 1836 gegen den Willen des Landesrabbiners Nahum Trebitsch zum Rabbiner von P. ernannt. 1852 kam er als Rabbiner nach Gr. Kanischa, wo er anfangs 1884 starb. Er verfasste zahlreiche Schriften, darunter ein grosses Werk „Das mosaisch-rabbinische Civilrecht“ (Wien 1852 ff.).

Dr. Adolf Schmiedl war 1853—69 Rabbiner in P. Er war berühmter Kanzelredner und Religionsphilosoph.

Dr. Emil Hoff wurde im August 1870 zum Rabbiner in P. berufen und starb daselbst am 21. Februar 1897.

Dr. Leopold Goldschmied ist seit 1897 Rabbiner von Prossnitz.

## 2. Prossnitzer Gelehrte und Autoren.

Zadok b. Elieser aus Prossnitz schrieb 1572 in Heidenheim (Bez. Gunzenhausen) den Mischne Thora des Maimonides ab[2]).

Simcha b. Gerson Portarapa kam 1594 nach Prossnitz und liess hier 1602 sein Werk קול שמחה drucken[3]).

Josef b. Elieser Lipman Aschkenasi מו״א aus P. wurde 1643 von den Schweden aus Kremsier verjagt[4]). 1648 veröffentlichte er (in Prag?) ein jüdisch-deutsches Klagelied über die Kosakenverfolgungen und über die Judenverfolgung in Kremsier im Jahre 1643[5]). Er schrieb auch קיצור הלכות שחיטה in Versen, gedruckt Amsterdam 1660[6]).

Elchanan שמש b. Isachar Kohen in P. (1684), ein fruchtbarer jüdisch-deutscher Dichter, ist Verfasser mehrerer kleiner

---

[1]) Neuzeit 1883, 101, 507; 1884, 3.

[2]) Catal. Neubauer cod. Oxford 578.

[3]) CB S. 2596: Brüll in Wiener Jahrbuch 1867 S. 191: Wachstein, Inschriften des alten Judenfriedhofes in Wien. I, 157: siehe Kap. 3.

[4]) Steinschneider, Geschichtsliteratur Nr. 162; Frankl-Grün I S. 99 Anm. 1.

[5]) CB im Anhang ad 1456 Nr. 5912.

[6]) CB S. 1456 Nr. 5912; Benjacob ק 458.

Schriften [1]). Er wird auch in dem Lied über die Prossnitzer קדושים genannt [2]).

Nathan Nata Chasan [3]), ein Kabbalist aus P., veröffentlichte 1692 in Prag zum ersten mal תפלות יו״כ קטן mit jüdisch-deutscher Übersetzung.

Mordechai b. Mose ha-Kohen [4]) aus Prossnitz lebte in Zolkiew und veröffentlichte dort 1692 das Buch דרך ים התלמוד. Sein Lehrer war ein Schüler des מהרש״א.

Baruch b. Mose aus Prossnitz, getauft in Friedrich Albert Christiani, kehrte später zum Judentum zurück. 1683 edierte er ein Lexikon zum Buche Jona [5]).

Mose Isak b. Abraham aus P. schrieb 1692 חידושים על ב״ק וב״מ, cod. Oxford 510.

Kossman Elias Gompertz wohnte von 1697 bis 1717 in P. [6]), sein Sohn

Salman Emmerich, Schwiegersohn der Glückel von Hameln, lebte bis 1720 in Prossnitz [7]).

Gerson b. Simon Theomim, durch rabbinische Gelehrsamkeit ausgezeichnet, starb in P. am 2. Elul 1721 [8]).

Zebi Hirsch Horwitz b. Naftali Mose aus Prossnitz schrieb Ergänzungen zu דברי דוד von David de Lida, die er unter dem Titel מנהגים טובים in Offenbach 1722 drucken liess [9]).

Löbele Prostitz [10]), der Sabbatianer, von dem bereits oben die Rede war, lebte bis 1725 in P.

Mordechai Kempner wurde um 1740 als Magid für die Jugend angestellt [11]).

---

1) CB S. 572 Nr. 3692 und Anhang ad 922 Nr. 4931.

2) Siehe Anhang.

3) CB S. 2035 Nr. 6625; Benjacob י 120, ת 746.

4) CB S. 1671 Nr. 6252; Benjacob ד 431.

5) CB S. 846.

6) Kaufmann-Freudenthal, Die Familie Gomperz S. 337,

7) ibid. S. 164.

8) Siehe Anhang. Kaufmann, Letzte Vertreibung S. 185.

9) CB S. 2752 Nr. 7419; Benjacob ד 57.

10) תורת הקנאות p. 75—81; התאבקות p. 1a. Siehe אוצר הספרות I, 2. Abt. S. 1f.; Kaufmann, Samson Wertheimer S. 83 Anm. 3; Letzte Vertreibung S. 185ff.; Neuzeit 1888, 218.

11) Gemeindebuch p. 110b. Siehe Anhang.

Isachar Bär b. Nehemja, Rabbiner der Chewra Kadischa in P., starb daselbst am 24. Schewat 1741 [1]).

Jesaja b. Mose Prerau, Magid und Rabbiner der Chewra Kadischa, wurde 1741 angestellt [2]).

Mose b. Meïr Theomim war 1760 Rosch Jeschiwa in P. [3]).

Ahron Sabbatai Prostitz ist 1760 Rabbiner in Rechnitz [4]).

Josef b. Löb aus P., שתדלן מדינה, starb in Eibenschitz am 26. Tammus 1772. Seine Frau Feile starb daselbst 1769 [5]).

Gamliel b. M. aus P. ist Rabbiner in Tobitschau, 1780 in Kojetein [6]).

Elieser Kuniz aus P., Sohn des Mordechai Kempner, ein weitläufiger Verwandter von Mose Kuniz [7]).

Mose Sofer, der berühmte חתם סופר, hatte um 1790 in P. acht Jahre hindurch eine Jeschiwa [8]).

Abraham b. Mendel aus P. [9]), Schüler des Jonathan Eibenschütz, war Schwiegersohn des Rafael Kohen in Kremsier [10]). Er war daselbst 1781 Dajan, dann Rabbiner in Gaya, Mährisch-Aussee (bis 1820). Er schrieb einen Kommentar zu Pirke Aboth, den er unter dem Titel כפות המנעול Wien 1817 drucken liess [11]). Er starb am 6. Tischri 1829.

Mose ha-Kohen Präger Karpeles [12]) aus P. war 1806—14 Rabbiner in Kremsier, dann in Eibenschütz. Er starb am 13. Schewat 1837 als Rabbiner von Boskowitz.

Mose Jehuda Rosenfeld aus P. ist 1799 Rabbiner in Jamnitz [13]).

---

1) Chewrabuch p. 4a. 2) ibid. p. 4b.

3) ibid. p. 6b.

4) Grünwald, פארי חכמי מדינותינו, M.-Sziget 1910 S. 115; Schwarz א 130

5) Nach einer Eibenschitzer Grabinschrift.

6) RGA תשובה מאהבה Nr. 86, 100.

7) Mose Kunitz בן יוחאי Wien 1815 Einl.; Gemeindebuch p 601.

8) Weiss, אבני בית היוצר S. 50a. Siehe Kaufmann in אוצר הספרות III S. 21.

9) פרח לבנון p. 3, 4 und Approbation; פנים מסבירות p. 4.

10) Frankl-Grün I, 85; III, 85, 134 f.

11) CB S. 705; Benjacob כ 288.

12) Frankl-Grün I, 86.

13) Frankl-Grün. Geschichte der Juden in Ungarisch Brod S. 69.

Daniel b. Benjamin aus P.[1], geboren ca. 1760, gest. 6. Adar 1846, Schüler des Maharam Barbi in Pressburg (1788), später daselbst Rosch Beth Din.

Mose ha-Kohen Wannefried leitete in P. eine grosse Jeschiwa, deren Schüler auch der bekannte Wiener Prediger Adolf Jellinek war[2].

Dr. Gideon Brecher[3], geboren in P. am 13. Januar 1797, vollendete 1824 in Budapest seine medizinischen Studien und promovierte 1849 in Erlangen. Er starb am 12. Mai 1873. Von seinen Schriften[4] sind zu nennen: Das Transzendentale, Magie und magische Heilmittel im Talmud, Wien 1850; Kommentar zum Kusari, Prag 1838—40. Die Beschneidung der Israeliten, Wien 1845; Die Unsterblichkeit des israelitischen Volkes, Wien 1857; אלה הכתובים בשמות, Konkordanz biblischer Eigennamen, Wien 1874.

Josef Bergel[5], gleichfalls Arzt und Schriftsteller, geboren 2. Sept. 1802 in P., gest. 1885. Er veröffentlichte[6]: Gedichte פרחי לשון עבר Gr. Kanischa 1873; Geschichte der Juden in Ungarn 1879; Studien über die naturwissenschaftlichen Kenntnisse der Talmudisten, Leipzig 1880; Die Eheverhältnisse der alten Juden im Vergleich mit den griechischen und römischen, Leipzig 1881; Mythologie der alten Hebräer, 1882; sein bedeutendstes Werk ist: Die Medizin der Talmudisten, 1885.

Ephraim Israel Blücher[7], geboren 1811, gest. 1882, war Lehrer in P. und in Lemberg, später Rabbiner in Oswiecim und Kostel, lebte dann als Privatgelehrter in Budapest. Er schrieb[8]: מרפא לשון ארמי, aramäische Grammatik; Kommentar zu Ruth, Lemberg 1843; Die Synagogenfrage für deutsche Israeliten, Wien 1860 u. a.

Josef Weisse[9], geb. in Plumenau 23. November 1812, gest. 2. Dezember 1897. Er war erst Lehrer in Prag, Prossnitz, Prerau, dann Rabbiner in Gaya und Kosteletz, von 1885 an in

---

[1]) Weiss a. a. O. S. 6, 60f.; Schwarz ד 57. Siehe seine Vorrede zu ס' הישר לר"ת, Wien 1810.

[2]) Frankl-Grün a. a. O. S. 50f.

[3]) CB S. 805; Ben Chananja VIII, 11, 88, 122; אוצר ישראל III, 214.

[4]) CB. a. a. O. [5]) אוצר ישראל III, 149. [6]) CB. S. 801.

[7]) אוצר ישראל III, 89. [8]) CB. S. 801.

[9]) Frankl-Grün II, 150.

Wag-Neustadtl in Ungarn. Er schrieb [1]) eine Einleitung zum בחינת עולם des Jedaja ha-Penini, Kommentare zu den Büchern der Könige und der Chronik, mehrere Artikel in der Zeitschrift כוכבי יצחק und unter dem Pseudonym לבנה im Literaturblatt des Orients.

Moritz Steinschneider [2]) geboren 30. März 1816 in P., gest. 24. Januar 1907 in Berlin. Der grösste hebräische Bibliograph.

Moritz Eisler [3]), Schuldirektor in Nikolsburg, veröffentlichte Vorlesungen über die jüdischen Philosophen des Mittelalters, Wien 1870–76.

## 3. Prossnitzer Drucker.

Isak b. Ahron [4]), genannt R. Isak Drucker, der seit 1569 in Krakau eine hebräische Druckerei besass, zog sich 1600 nach seiner Heimatstadt Prossnitz zurück, nachdem er die Druckerei seinen Kindern überlassen hatte. Zwischen 1602 und 1605 druckte er in Prossnitz [5]) vier Bücher:

1. קול שמחה [6]), die Sabbathvorschriften in Versen, von Simcha b. Gerson Kohen Portarapa, 10. Cheschwan 1602, 4°. — Setzer: Elieser b. Benjamin aus Prossnitz.

2. עין יעקב [7]), Sammlung der Agadoth des Talmud, von Jakob Chabib; 1603. fol. — Setzer: Ascher b. Naftali aus Prag und Jehuda b. Israel Samuel Katz, genannt Löb Prostitz.

3. סדר תהלים [8]), Psalter, geordnet nach ein- und zwölfwöchentlichem Cyklus, 1605, 4°.

4. חידושי גמרא [9]), Bemerkungen zu den Traktaten כתובות und קידושין von Samuel b. Eleasar aus Opatow, 1602, 4° — Setzer: Eleasar b. Benjamin aus Prossnitz.

R. Isak Drucker kehrte nach Krakau zurück und starb dort am 14. Kislew 1613 [10]).

---

[1]) CB. S. 2776 N. 7360; Lippe, Bibliographisches Lexikon I, 528.

[2]) אוצר ישראל X, 84; Berliner, Die Schriften des Dr. M. St., Berlin 1886.

[3]) Lippe I, 92.

[4]) CB S. 2901 f.; Friedberg, הדפוס העברי בקראקא p. 6 ff

[5]) CB S. 3102 Nr. 69; Jüdische Typographie p. 55; Weisse in Notizenblatt der histor.-stat. Section der k. k. mährisch-schles. Gesellsch. z. Bef. d. Ackerbaues 1856 Nr. 8 S. 61 ff.

[6]) Benjacob ק 194. [7]) ibid. ע 292.

[8]) CB Anhang ad 2901 Nr. 8161. [9]) Benjacob ח 475.

[10]) Wetstein, לתולדות גדולי ישראל S. 7 Anm. 3.

Aus Prossnitz stammen eine ganze Reihe von jüdischen Buchdruckern und Setzern:

Ahron b. Isak, Sohn des Krakauer Druckers [1])

Elieser b. Benjamin, 1581 in Krakau [2])

Mordechai b. Jakob, 1596—1605 in Lublin, 1608—9 in Prag, 1610 in Hanau, 1622 in Basel, 1623—5 wieder in Hanau [3]).

Jehuda b. Israel Samuel Cohen genannt Löb Prostitz 1603 [4])

Isak Jakob b. Elieser, Drucker in Lublin 1616—46, sein Sohn

Elieser, Lublin 1646 [5]).

Benjamin b. Salomo, Setzer in Lublin 1624—37, Krakau 1646 [6]).

Jehuda Löb b. Jakob, Lublin 1620 [7]).

Ascher Anschel b. Meïr, Korrektor in Amsterdam 1706—8 [8])

---

[1]) Friedberg a. a. O. S. 21 f.

[2]) CB S. 2880; Friedberg S. 13.

[3]) CB S. 1226, 2978; Zunz, Zur Geschichte S. 267.

[4]) CB S. 2937. [5]) ibid. 2905, 2881.

[6]) ibid. S. 2854. [7]) Friedberg S. 19 Anm. 28.

[8]) CB S. 1485, 1706, 2841.

# Anhang.

## 1. Das Lied über die Prossnitzer קדושים.

CB. 572 Nr. 3692.

Vgl. Steinschneider, Geschichtsliteratur S. 138 Nr. 219.

איין שין ליד אויף שני קדושים
דז ניילך בק״ק פרוסטיין זיין נידן
גווארין על קידוש השם בניגון
עקידה אדר בניגון ברוינסליד

הקדמה. פרייא מאג זיך איטליכר שפיגלן דארינן. דען גאר גרוש התעוררות ווערט איר דרין גפינן. דז מן דעם עולם זאל וויניג אכטן. זיך נאר עולם הבא צו ריכטן. נעמט אייך וויניג צייט. ווערט איר הערן איין קידוש השם פון צווייא לייט. דיא האבן אויף קידוש השם הער געבן זיהר לייב. איינר איין אלטיר מאן דר אנדר האט נאך קיין וויב. דער יונג קדוש העט אפשר זיין לעבן קענן דערפון ברענגן. און זיך פון קדוש השם וועגן נעבן דעם אנדערן לאזן הענגן. ניט וואלן כופר זיין באלקי ישראל. דש עז איין שם גיבט איבעראל. אך ווערט איר חידושים הערן און זעהן. וואז דעם תליון איז גשעהן. דער זיך האט זער גפרייאט דארוף. איין טאג דער פיר איז ער גיווארין משוגע ומטוריף. לנג האט ער אויף זיהר טוט טאן האפין. איין טאג דער פיר איז ער אבר משוגע וויט גאר אוועק גלאפן. אך ווערט איהר הערן וויא עש איז גנגן. פון דען מאל זיא זיינן איין קומן ביז זיא זיינן ווארין גהנגין. דיא קדושים צו קיין שמאך חס ושלום האט דר שרייבר דיא גניבה אך דריין גשטעלט. דר ווארטן זיא זאלן איין זכות האבן ווען זיך פון זיא ווערט איין בייא שפיל נעמן דיא גאנצי וועלט. זעלכי זכין קיינר מער נאך צו גין. נייארט לייטן זכין צו פרידן לאזן שטין. אונ וואז איינם גאט ניט גיבט זאל מן זיך אליין ניט נעמן. אוב מען שון ניט האט זאל מען זיך דעם דלות ניט שעמן. מיט זייני טעניר ליבר שוועד דער נערין. זייא וואז פר איין מלאכה נאר הענן ערין. דער דלות איז קיין שנד אין וויט און בריט. דיא חברותה איז גרוש דאז מיינשטי ערלכי השובה לייט:

נאך איין מוסר ווערט דרויז יוצא זיין. דש איטלכר זיין קינד זאל שטראפן וייל
עש איז קליין. אונ ווער קינדר האט אין ווינן. זאל דער בוים אין דיא
יונגנט בינן. ניט לאזן נעמן איבר הנט. דש די עלטרן ניט דער לעבן שנד.
קיין קינד לאזן זיין ווילן. ובפרט ניט גווינן אין שפילן. דארויף זאל ניט
גשפארט (1 b) ווערן דיא רוט. דען שפילן טוט קיין גוט. זאלטין דעם יונגן

קדוש זיין עלטערן דאז שפילן ניט האבן נאך געבן. טעט ער אפשר נאך לעבן. דעשט וועגן האבן זי עש ניט גיווערט. ווייל ער זיא דער מיט האט דר נערט. וונשט האט מן באמת נישט ביז אן אים טאן שפירן. נייארט דש ער זיך האט בעוונות הרבים מיט דיא גניבה לאזן פר פירן. דרום ליבן לייט לאזט דאז ביכל קיינר פארן. טוט אייבש אן מויל אב שפארין. לאסט אייך דאז ווינג געלט ניט פר דריסן. פיליכט ווערט איהר זיהר זכות אך גניסען.

אל מלא רחמים דער ברמיגר פאטר. דער ליז אונש בלד דם מיר ווערין דאז גלות פטור. פון דיין פאלק ישראל ·טוא אב דיין צארן. נעם צו שטייאר זכות שני קדושים דיא דא זיינן בק״ק פרוסטיץ גיווארן.

איין אלטיר מאן ליב וועסל האט מען אים טאן נענין. ברוב קהלות מעררין האט מען אים וואול שאן קענן. פילוכין האט מען אים שאן זאגן נאך. זייני פרומה זיל ניט גרעט צו קיינר שמאך:

דער אנדער האט גהייסן פרי'ן בן אברם איין וועלט קינד. איין פאר שון דז זיין גלייכן מען ווינג גפינט. צו פאטר אונ מוטר איין איינציגר קדיש. צו צווייא אונ צוונציג יארן איז ער גווארן איין קדוש:

אי ער איז תפוס גיווארן דער פיר עטליכי וואכין. איז ער מיט איין יתומה איין בתולה גוועזין פר שפראכין. דר נאך איז דער חיתן גנגן צורוק: דיא יתומה איז אים ניט נגזור גוועזען פר זיין בת זוג:

גוא זאל אטליכר צו גאט טאג אונ נאכט ביטין. דש ער אים זאל פר מחשבות רעות בהיטין. פון יצר הרע אונ ביזי גזעלין. דיא דעם בן אדם פר פירין וועלין:

אז וויא זיך דיא קדושים האבן בעו״ה לאזין פר פירין. בייא איין בורגר איין גניבה טאן אויז שפירין. אן איין מיטוואך אום מיטר נכט. האבין זיא אים בדלות גימאכט:

אין דיא טויאר האט מען איין לאך אויז גיבראכן. דא אריין איז מען ליידר גקראכן. קיין שעה מאג עס האבן גיווערט. זיינן דיא קסטין שוין גיוועזן אויז גלערט:

בער״ח ניסן פריא איז גווארן איין גשרייא אויז דער מאסין. דער בורגר האט אויז גשיקט אויף אלי שטראסין. אך האט ער לאזין תפסין דיא וועכטר דיא דא האבן בייא נאכט גיווכט. אויף קיין בר ישראלים האט קיינר גיטרכט:

אין זעלבינן חדר האבן זיא לאזין ליגן איין שפיציג אייזן. דר בורגר האט עש ארום גטראגן איטליכן טאן וויזן. קארין דעז אייזן האט (2 a) דער קענט איין שמיד. דאז הא... מכין איין גלאזר א...

אין דיזן קומין פויארין אונ טואן זאגן. . . . גזעהין איין יהודי איין גרושין פינקיל טר... גבונין ביז צו דער ערד. אום דרייא גולדין וואלט... פערד:

וויא בלד וואר מען נאך יאגין. אזו לאנג ביז מ... דר פראגין. אויף צווייא מייל צו איין רנדר... דארט האט מן ליב וועסל בקומן אונ דיא גניבה גפ...

נון קאן מן זיך מצייר זיין. וויא מן לייב וועסיל האט וויד... אויף פרוסטיץ
אריין. אן פערט גיבונדין אונ מוזין לאפין. דעז מיינסטי טייל האט מן
אים טאן שלאפין

קיין הוט אויף דעם קאפף קיין שוך אן פיסן. און פער... שטריק גבונדין אונ
איינר האט נאך גשמיסין. וויא גשו... איבר דיא חרפה אונ גשרייא אז
עס האט געבן. קיין יידש קינד זאל זעלכס מער דער לעבן:

סמוך לשבת וויא מען מיט אים איז גקומן. וויא בלד דער נאך האט מן פרין אך
איין גנומן. העט ער זיך אויף זייטן גמכט העט ער קענן זיין גנעזן. דיא
גזירה אבר שון פון גאט גיוועזן:

זויא דיא זכין רויז קומן וועך צו לאנג צו זאגין. וויא מן דיא גנבה איינציג ווייש
האט עס דעם גלאזר אין פנים גזאגט. זא האט מן דעם גלאזר אך תפוס
גינומן דעם זעלבנן טאג:

נאך איין אשה האט מן אין דיא תפיסה גטאן. מן האט חושד גוועזן עז האט
איין חלק דראן איר מאן. זיא שפראך וואז ווישן דיא וויבר וואז טואן דיא
מנין. מן האט זיא גדיימילט זיא איז אבר וואול בשטנין:

צו שלעם מזל האט מן איין נייאן תליון אויף גינומן. צגוייא טאג נאך זיהר איין
קומן. לייב אונ פרין האבן תיכף בקענט. דר גלאזר האט נישט מודה
גוועזן ביז מן אים האט גברענט:

נוא איז דאז משפט אויז גיגנגן. ליב אונ פרץ זאלין ווערן נהנגין דיא יידנה צו
לאזין פטור אונ ניט לענגער זיצין. דעם גלאזר זאל מן אויז שמיצין:

אויף דעם ראט הויז האט מן זיא דיא בשורה טאן זאגן. ליבל וועסיל מוסט מן
אויף דעם ראט הויז טראגן. צו גין... קיין כח גיהט. אין דר תפיסה
וואר ער שטעין קרנק אונ... ... מן זיא האט דאס פיר גלעזין. איז נאך
פירצעהן טאג צו... זיהר מיתה גוועזין. תיכף האבין זיא גאט אין הערצין
גנומען... (2 b) אויף קדוש השם אום צו קומן:

...ת צו נכט פיר זיהר טוט. אויף ליבל וועסיל... ניט. ער וואר איין זא
שוואך קוים דיא נשמה... דער שופט טאט ראשים צו וויסן אז:

... שמשים צו איז קומן. דא טאט ער גלייך אז... שלומין. וויא ער נון
יהודים דר זוך. דא קריגט ער ווידר איין נחת רוח:

... ליס ער וושין זיין הענט. ווידוי לאסט ער זיך פיר זאגין בהענד. נאך
דעם ער ראשים פלייסג באט. ... אוב זיא אים ניט נאך קענטין אכטין גנאד:

... עס אבר ניט אנדרסט גזיין. זיכט צו קבר ישראל צו ברענגן מייני גביין.
מיין זון זנוויל טוט עז צו וויסן קען אונגריש (ברוט). אוב ער אנדרסט אין דער
גזירה ניט איז ווארין גשלאגין טוט:

...א וואר ער סרייאן איבר דיא ביטרן גזירות. ער שפראך איך האב קיין דיא
שולד צו געבין זונדרין מייני גרושי עבירות. איך זינדגר און שולדיגר מאן.
וויא הרטה האב איך אויף דיא עבירות דיא איך האב מיין טאג גטאן:

ליבן הערציגן ראשים אום גאטס ווילן. לאשט מיר דעם סופר בזיכטיגן מייני
תפילין. לאז ער זעהין אוב זיא זיינן רכט. דער מיט זייטין מוחל אונ גוט נאכט.
פון דרטין זיינן ראשים מיט דעם שופט צו פרץ גנגין. וויא גאר פריינטליך וואר
ער זיא אנטפנגן. מחילה וואר ער זיא בעטין גער. גלובט זייא גאט דש
איך יהודים ווידר זעך:

ליבן לייט איך טוא ענק זער בעטין. זאגט מיין פאטר איך ווער פון יודן גלויבן
ניט אב טרעטין. לאזין זיא דארויף גאר ניט זארגין. צו דעם טוט גיא
איך ליבר היינט אז מארגין:

לאזין זיא אויז מיר מכין קיין גרושי הכנה. עס איז מיר אזו נגזר גווארין יום
כפור אונ ראש השנה. הערצליך גערין גיא איך צו דער מיתה. ליברסט
אז איך מייני יונגי יאר זאל אזו פר ברעננין אין דער תפיסה:

מייני האר אונ נעגיל וועלט איך מיר גערין לאזין אב שניידן. אי איך פון דער
זונדיג וועלט וואר אב טיידן. אך וואלט איך גערין דש איינר איין גוטר
פריינד זאלט נעבן מיר גין. דש ער וויסט צו זאגין וויא איך בייא דעם יודן
גלויבן וור בסטין.

אוב מאן אנדרשט יהודים דער בייא ניט מכט וועלין ליידן. זוא ביט איך זער
לאזין זיך עטליכי פר קליידן. דס... אן זיא נים וורט שטוסין. אונ
קענטן בייא מיין יציאת נשמה...

דער שופט שפראך עז ווערט שווערלך צו גלאזין ווע... (3 a) אים זייני היפשי
האר ווערט לאזן אב שערין. פיליכט ווערט ער זיך נאך פר קערין. ער
שפראך אזו אלט ווער איך גוויס ניט ווערן:

ניין דארויף טוא איך גאר ניט גדענקן. ענטליך אוב מען מיר שוין מיין לעבין
וואלט שענקין. דען צו שטרבין איז מיר ניט לייד. איך העט לוסט מיך
צו לאזן פורן צום טוט מיט שפיל לייט:

דער שופט שפראך מיר וואלין עש לאזין דער וויל מיט רוא. עס איז יוא נאך
פיר אדר פינף טאג דער צו. דוא ווערשט שון אנדרשט רידן אונטר דעשין.
גוא פרץ פר שאף וואז דוא ווילשט עשין:

פרץ וואר אויז דעם עשין לאכין. ער שפראך פר וויא וויל איך דיא פיגל אונ
ראבין איין מאל צייט מכין. עשין אונ טרינקן זעץ איך שוין אויף זייט.
עס איז נימר אום דער פאריג צייט:

נון ליבן הערציגן ראשים טוט עטץ מיין פאטר אונ מוטר זאגן. זיא זאלין אום
מיר ניט זער וויינן אונ קלאגין. לאזין זיא זיך טריסטין מיט דעם וואז
איך מיר האב פור גנומין. אונ לאזין דונקן איך ווער אין ברודר גזירה [1]) אום גקומין:
נאך מער וויל איך ענק ביטין. וויל איך האב גלעבט האב איך פר זיא נעביך
גשטריטין. וויא איך האב נקענט האב איך זיא רעכט דער נערט. גטיילט
מיט זיא וואז מיר האט גאט בשערט:

[1]) 14. Juli 1683. Grätz, Bnd. X, 584; Kaufmann, Monatschrift 1894; Frankl-Grün, Geschichte der Juden in Ungarisch Brod S. 14.

וויא עלינט לאז איך זיא אויף איר אלטי טאגין. ווער ווערט אינן וואז געבין
אדר נאך זיא פראגין. דרום איז אן ענק מיין ערינסטי ביט. בדענקט זיא
נעבך אונ פר לאזט זיא ניט:

אויף חיילה מיין שוועסטר יתום לאזין זיא אכטונג געבין. אונ זיך מיט אים טריסטן
אז איך זאל לעבן. קיין ביין ווילן נאך געבן פיל. אונ זיך פון מיר
נעמין איין בייא שפיל:

נון בגער איך נישט מער פון דיזר וועלט. נאר רופפין הוזין אונ העמיד דש מן
מיר מבין זעלט. קיין וואלחישי הוזין טוט מיר דארך אויז ניט מבין. דז מין
מיך אן גלגין ניט זאל אויז לאכין:

אך ביט איך להשתדל דז איך ניט ניט לנג זאל העגגין. דס מן מיך נעבך צו
קבר ישראל קענט ברענגין. ווייטר וויל איך ענק ניט פיל מטריח זיין. די
עטליכין טאג זייט ניט זעלצום אונ קומט איין ריין:

ראשים הבין גיהט פון זייני ריד איין גרושי נחמה. זיא שפראכן: וואול צו דיר
אונ דייני נשמה. מיר ביטן למען השם ריד קיין ביז אויף זיהרי אמנה.
דש דוא דעם כלל ניט שטעלסט הס ושלום אין קיין סכנה:

אונ דא עש קאם דרייא טאג דער פיר. וויא פעסט הלטיט מן צו דיא תפיסה
טיר. קיין יהודי לים מען דארך אויז צו ניט שמעקין. טאג אונ נאכט
וואר כומרים בייא זיא שטעקין.

אירי סידהלך אונ תפילין אוועק גנומין אלי בידין. פר מיינט זיא צו (3 b)
איבר רידן. זיא שפראכן טוט אירי מיילר ניט פר דרבין. יהודים זיינן
מיר גבארין יהודים ווערין מיר שטרבין:

פרין טוא דיך פר קערין. עס קאן נאך איין הער אויז דיר ווערין. דיזי וועלט
אונ דאז הימל רייך קאנשטו האבין. לאז פר איין זא איין קעריל זיין
לייב צו עסין דיא ראבין:

פרין שפראך סיין לייב האב איך שון דריין גיגעבן. קיין קומר האב איך פר
דעם הימל רייך אונ איבגן לעבן. אונ אוב איך מיך טון וואלט פר קערין.
פר וואר נישט אנדרשט ענטליך אז איין יוד מכט ווידר אויז מיר ווערין:

אינ ווען איך מיך שון זאלט לאזין טויפן. ענטליך מכט איך דאך אנטלויפן.
דרום ביט איך גיבט מיר פריד. אונ לאסט מיך הלט שטרבין אז וויא
איין יוד:

צו זיא צו לאזין יהודים העט מן גערין בייא דעם שופט אויז גריכט. ער שפראך
איך האב זיא נימר אין מיינר מכט. אי דאך וואלין דיא כומרים צו זיא
לאזין יודן. זא בין איך עז אך גאר וואול צו פרידין:

דאנרשטיק פר טאג וויא מן זיא האט זאלין העגגין. זיהר חופה קליידר טאט מן
צו דעם שופט ברענגין. ער שפראך דיא קליידר ווערט מאן זיא וואול אן
טאן. קיין ארבע כנפות וורט אבר גנומין אן:

דארוף האט מן אין דר קהלה נישט אנדרשט טאן גדענקין. אונ גטרכט זיא
העטין זיך לאזין פון דער אמנה לענקין. מן האט אבר חושד בכשרים
גוועזין. אז וויא איר ורט ווייטר לעזן:

דיא מסקנה פון דעם במעלטין גייאן תליון אונ זייני גרושי פרייד. איז בוודאי
גוועזן הש״י לייד. משוגע איז ער גווארין אין טאג דר פיר. ברפיסג
לויפט ער אין וועלדרין אז איין ווילד טיר:

דא האט מן געהין דיא גרושי תדושים. דז איין גרושר זכות איז פר הנדין בייא
דיא קדושים. דורך אנדרי תליינים האט דיא זכין מיזין פר ריכט וועריז.
דעם זעלביגין תליון האט מן דר בייא ניט פון זעהין נאך הערין:

בחנוכה דאנרסטוק פרוא צווישן זיבן אונ אכט אור. וואלט מן פר חידוש זעהין
דעז גרוש רמור. פון צעהין מיי... זמילט זיך דעז פאלק גנין שטרק.
עז וואר גלייך פר זיהר האני ד.. גרוסי וואכן מרק;

דיא קהלה וואושט ניט וויא זיא זאלין טאן. אין הייזרין צו בלייב אדר אויף
דעם מארק פל צו האן. דיא מסקנה איז גבליבין ניט צו פר שטעקין.
דז מן ניט ערשט מער רשעות זאל דער וועקין:

ליב וועסיל האבין דיא תליינים גבונדנר הייט אויז דער תפיסה גטראגין. זיא
ווארפין אין אויף איין מישט וואגין. פרץ טאט (4 a) מאן אויז פירין צו
פוס דער נעבין. דעם גלאזר טוט מאן בעזין אין הענטין געבן:

אויף דעם מרק האט מן איין גרושן כרוז פר זיא גטאן. דעם גלאזר בינדעט מן
נקיט אן פרנגיר אן. וויא שייצליך מכט מן אים דיא זך. מן גאב אים
איין אונ דרייסיג שטראך:

איטליכן שמיץ דש מן האט גשמיטין. אילן וויט וואר דאז בלוט גשפריצט.
פעסט וואר ער גבונדין אן די זייל. איטליכן שרייא זאלט מן הערין אויף
פרטיל מייל:

דיא כומרים שפראכן האט איר גישוויאט וואז דעם גלאזר איז גשעהן. נון בלד
ווערט דער גלאזר ענק אך צו זעהען. דרום טוט עטין ענק נאך פר קערין.
פר וואר בגנאד קאנט עטין וערן:

ניין שפראכן זיא לאשט אב פון דיא זאכין. פרץ גינג גנץ ברירג אין טנצין אונ
לאכין. זיא שפראכן אלש גיבט אונז פריד אונ רוא. דא פירט מן צו
דעם (אולמיצר) טאר צו:

ליב וועסיל שריא אלם פון וואגין מיט העליר שטים. שמע ישראל אונ ה׳ הוא
האלהים. פרץ וואר אלז פון ווייטן דעם עולם מחילה בעטין. קיין יהודי
ליסן דיא כומרים צו זיא טרעטין:

אונ דא זיא ווארין שון פר דעם טאר. דיא הלבי קהלה יהודים ווארין שון נאך
אונ פאר. אויף איין זייט טאט מן יהודים פארט שפין. אויף דיא אנדר
זייט ווארין זיא דענך דר צו לויפן:

פון דעם עם רב דש דא וואר איז ניט צו דער שרייבן. אויף צעהן מייל וואר
נימנט דער היים בלייבן. פון בהנגיני וועגן אויך צו פוס אונ צו פֿערד.
קיין אפיל קאנט מאן וורפין צו דר ערד:

דא מן קאם פון גלגין ניט וויט. דיא כומרים שפראכן נוא היין האבט איר צייט.
וואלט איר זעליג ווערין זאג עטין הוצונד. דען עש ווערט בלד זיין ענקר
לעצשי שטונד:

ניין שפראכן זיא אן יודין גאט וואלין מיר ניט בראכין. מכט נאר גשווינד וואז
איר וואלט מכין. מיט הויכר שטים שריא ער יי׳ הוא האלהים אונ שמע
ישראל דרויף:

אי מן זיך האט אום גועהן. איז עש מיט אים שון גוועזן גשעהן. ביט פרין
וואר מן נאך פר ציהן. דיא כומרים ווארין זיך מיט אים נאך שטרק
במיהן.

אונ דא זיא זאכן דש ער זיך פון ייחוד ניט וויל רירין. וויא (באף ובחימה)
ליסן זיא אים פארט פירין. ווען דוא אונז גאר ניט ווילסט פאלגין. זא
פאר נאר היין אין הוכין גלגין:

וויא פרוא וואר פרין דש ער וואר פטור. מיט פריידן רופט ער אן דעם הימלשי
פאטר. יי׳ הוא האלהים אונ שמע ישראל וואר (4 b) ער מיט העליר
שטים זינגן. דש דאז גאנצי פעלד וואז קלינגן:

ר׳ אלחנן שמש מיט עטליכי לייט. שטונדין דער פון עכ״פ איין ביקסן שוס וויט.
וויא זיא האבין נאך גזאגט ברוך שם כבוד:

וויא נון רבי אלחנן שמש זאך דז זי שון הענגין. וויא בלד לויפט ער אריין צו
דעם רב אב״ד דיא בשורה ברענגין. רבי לעבין זיא זיין שון גנעזין. זיא
האבן שטרק מקדש השם ברבים גוועזין:

וויא בלד וואר דער רב ברכה מכין. (זכאה חולקיהו) וואר ער שפרעכין. גוויינט
האט ער אז איין קליין קינד. זיכט רבותינו לעבין וויא מן קאן עולם
הבא פר דינן אזו גשווינד:

צו פרין פאטר אונ מוטר ווארן מנין אונ וייבר גין. ניט וויינט אונ טוט פון דער
ערדין אוף שטין, זיין טוט לאזט אייך ניט זיין לייד. אויף עולם הבא
וורט ער ענק מכין איין גרושי פרייד:

וויא זיין סוף ווער גוועזין האט עטין דאך ניט קענין ווישן. היינט האט ער דאך
עכ״פ זיין זכות צו גניסין. איבג העט ער ניט גלעבט אונ ווער גשטארבן.
וואז העט איר גנומן אזו איין חשוב קרבן:

דאז ליד האט מן ביז אלהער לאזין בלייבין. אלש גהאפט אוב מן פון אירה
קבורה אך קעניט שרייבן. נוא האט מן דר..רט בעזרת השם מבורך.
אונ זיא קובר גוועזן בליל ד׳ פרשת קרח:

צו מארגינש וואר יום ה׳ ג׳ תמוז. אונטר די מתעסקים במצוה וואר אך דר במעלטי
רבי אלחנן שמש. אויף אירה קבורה וואר זיך איטליכר פרייאן. קיין
מענש טאט זיך אירר גאר ניט שייאן:

אויף איין שינה וויזן ליגן זיא אין אירן רוא. ווייט פון גלגין איין וועק צו דעם
דערפיל דרשאוויץ צו. אוכ רייזגי לייט נאך אירה קברים מכט פראגן. זא
קענטין זיא דארטין אתה גבור זאגן:
אלמכטיגר גאט דוא ווען גדענקסט דעם זכות פון דער עקידה. טוא גדענקן אך
דיא קדושים אלי בידי. אונ זייא דיין פאלק ישראל מציל פר אלין ביזין.
אונ שיק אונז משיח צו דער ליזן:
נון ליבן לייט יונג אז אלט גרוש אז קליין. לאשט אייך דאז עקסעמפיל אונ
בייא שפיל זיין. לאזט אייך ווייטר קיינר צו ביזין פר העצין. ווערן מיר
זוכה זיין ובא לציון גואל וכן יהי רצון:

דאש ליד ווערט קיינם ניט גיבאטן וויא טייאר. דען עש איז גידרוקט גיווארין
איין געטליכן ספר צו שטייאר. דרום אי מער איינר וויל דר פיר געבן.
וויא לענגר ער זאל לעבן:

דאז ליד האט גימכט חיים בן הר״ר שלום ממדינות פולין
דער וואר גלייך בק״ק פרוסטיץ:

## 2. Prossnitzer Grabschriften,

aufgenommen von Dr. Bernhard Porges in Prossnitz.

### א.

פה
טמונה אשה הגונה
הרבנית מ׳ גיטל תמנה
בת הגאון מו״ה מענדל
רב המדינה שכונתה
במעשיה שהלכה לעול׳
ביום ב׳ כ״ח ניסן ת״ד ל׳
ת נ צ ב ה

### ב.

פ״נ
כמה״ר שמואל
סולקו ראש המדינה
בכה״ר משה יום ב׳
כ״ג אלול תל״ה לפ״ק
ת נ צ ב ה

### ג.

בשנת
היום יום ה׳ עשרים
ימים לחודש אייר בסדר
ושברתי את עוזכם הגאון
נפטר ונטמן את המופלג
והגדול הרב אב״ד ור״מ
דפה וגם בגליל דעמים
כמוה״רר כלב פייבל זצ״ל [1])
לפק בן מהורר דן
יעקב מבאסקאוויין
ת נ צ ב ה

[1]) סכום ר״ת שנת תל״ח.

### ד.

פ״ט
אסתר מנו׳ הטהור׳
אשה חשובה וגבירה
הסתגף גופה
בסיגופים תדירא
ה״ה אשת חיל מרת
אסתרל בת הרב
כלב פייבל זצ״ל
אשת המנוח הה״ר
משה שנייטוך זצ״ל
ת נ צ ב ה

### ה.

פ״נ
החסיד כה״ר
יעקב בכה״ר משה
מגורשי וין ש״ל
ח׳ שבט תל״ט לפק

### ו׳.

פ״ט
התורני כמ׳הר׳
העשיל כ״ו ימי׳
בחדש טבת תמ״ה׳
ואשתו מ׳ פריידל
ט׳ו ימי׳ לחדש טבת
תמ״ד ל״ק תנצבה

## ז.

פ״נ
האלוף המרומם
הר״ר יחיאל
האליטש ז״ל ביו׳
ב׳ כ״ג ימי׳ בתמוז
ש׳ תמ״ו ל׳ תנצבה

## ח.

המרומם החסיד מהו׳
משה תאומים
מוין ד׳ י״ז אייר
תמ״ח לפק
ת נ צ ב ה

## ט.

פ״ט אשה
חשובה והגונה
ממשפחת רם ונשיאה
נושאי רומח וצנה בכל
אלה לא מצאתיה מקוטרת
מור ולבונה יראת ד׳
היא הצנועה הרבנית
מרת מרים תנצבה בת
הגאון מהר״ר יחזקאל
זצ״ל שנפטרה ביום ב
י״ג אדר חת״ם לפק

## י.

אחד היה אברהם
אשר נתברך בכל
איש תם וישר כהר״ר
אברהם ב״כ יהו׳ העשיל
ז״ל ש״ל ביום ד׳ ב׳ כסליו
ת״צ לפק ת נ צ ב ה

## יא.

. . . . . . .
תם וישר . . . .
כל ימיו ה״ה הנדיב
הרר משה יעקב
במהורר אברהם
גרשון ב״ק דיין זצ״ל
ש״ל בש״ק יום ג׳
תמוז תנ״ז לפק

פ״ט
האשה החשובה
הצנועה והחסידה
מרת מלאדה בת
הר״ר יששכר כ״ין זצ״ל
אשת הותיק הרר
משה יעקב ב״ק זצ״ל
ש״ל יום ד׳ ט׳ סיון
ת׳נזיי״ן לפק

ת נ צ ב ה

## יב.

פ״ט
יצחק בן כהר
אשר טעלש
זצל מווין יו׳ ג׳ י״ז
שבט תנ״ח לפק

## יג.

פ״ט
הרב המופלא והמופלג
מהורר יהיאל מיכל בן
מהורר אברהם כהן צדק
מלבוב אב״ד ור״מ דקק
פרוסטיין ונקבר יום ד׳
ב׳ ניסן תנ״ט ל׳ תנצבה

## יד.

האלוף התורני איש
המקובל הגדול כמהר
אליעזר . בהרר אביגדור׳
מווינא הלך לעולמו
היום יום א׳ בחג הפסח
תס״ג לפק תנצבה

## טו.

פ״נ
האלוף
התורני מוהר״ר
גרשון במהורר
שמעון תאומים
ז״ל ש״ל יום ב׳
דר״ה אלול תר״א
לפק
תנצבה

פ״ט
האשה היק׳
והישרה
מ׳ הענדל
א״מ שמעון
תאומים ז״ל
ש״ל יום ה׳
כ״ז אדר תפ״ה
ל׳ תנצבה

## טז.

פ״נ
ממשפחת תאומים
איש ישר וכשר ירא
אלהים ראש ומנהיג
הקהלה והמדינה מהו׳
שמעון ב״ז בהר״ר
גרשון זצ״ל שהלך
לעולמו ביום ג׳ ט״ז
אייר תפ״א לפק
תנצבה

## יז.

פ״נ
איש תם וישר ירא
אלהי׳ גבר דדחיל חט׳
האלוף כ״ה שמעון
ב״ה זעלי׳ סופר מפראג
ש״ל ביום עש״ק י״ג טבתפ״ה ל׳
תנצבה

## יח.

. . . . ישר וכשר
האלוף הקצין הר״ר ליב
. . . בהר״ר שלום שהלך
לעולמו בעש״ק א״ה
דפסח תפ״ט לפק
תנצבה

## יט.

פ״ט
האשה חשובה
מנורה הטהורה
אשר היתה עטרה
לבעלה מ׳ בריינדל
בת הרב מהור״ר
שמשון כ״ץ ש״ל
ביום א׳ י״ג סיון ת״צ
לפק תנצבה

## כ׳.

פ״ט
ווי על האי שופרא
דבלי בעפרא
אבלו את עפר. . . .
בן עשרים שנה היה
התורני כ׳ משה בן מ׳
יעלין בר״ש פ׳ שהלך
לעולמו ביום ה׳ י״ט
אלול בשנת תצ״ב ל׳
תנצבה

## כ״א.

מהורר ליב מווילנא
שה״ל ביום ה׳ כ״ח תמוז
תצ״ד ל׳ תנצבה

## כב.

פ״ט
שאגת קול ברמה
נשמע למרחוק תביא
לחמה נתנה לדל חכמת
אשה בנתה ביתה בית
וועד לחכמי׳ ה״ה האשה
הצנועה פריידל בת מ׳
מענדל הלוי אשכנזי זצ״ל
נפטר׳ ביום א׳ ד״י מרחשון
מהלך מארין לשמים
ת״ק לפק תנצבה

## כג.

ויצא יצחק לשוח
מסיח לפי תומו
תומת ישרים ישר
פעלו ה״ה הזקן
האלוף התורני
מהורר יצחק בריים
ש״ל יום ד׳ כ״ג אייר
תקכ״ה לפ״ק
ת נ צ ב ה

נון בנו יהושוע
ה״ה הראש והקצין
נגיד כאבצן פרנס
ומנהיג הקהילה
מה״ו יהושוע בריים
ר״ה י״ג במש״ק נגהי
ליום א׳ ב׳ אייר
תק״ב לפק
ת נ צ ב ה

## כד.

. . . . . בלי בעפר
. . . . . . . . . לו
. . . . . שהחכמה הכם
הכולל והחים דרבנן
בר אבהן ובר אורין
התורני מ׳ מאיר במ׳
שמעון תאומים ש״ל
בליל ש״ק כ״ט תשרי
תק״ג לפק תנצבה

## כה.

פ״ט
האשה החשובה
והחסידה מ׳ לאה
בת כ״ה גומפל ז״ל
אמ״ו ישכר בר״א
ז״ל שה״ל יום ב׳ י״א
תמוז תק״י לפק
ת נ צ ב ה

פ״נ
התורני המופלא
מה״ר יששכר בר״א
דוואלש מגיד ח״ק
דנ״ה נשא וגבה
למעלה יום ב׳ ב׳
ח״ה סכות תק״ט ל׳
ת נ צ ב ה

## כ״ו.

. . . . . . . .
בחכמה . . . . מוה׳
מרדכי בן מוה׳ אליעזר קוניץ
נכד הרב מ׳ מרדכי קעמפנ׳
זצ״ל נפטר בשם טוב מש״ק
ז׳ אייר שכרו הרבה מאד ל׳
ת נ צ ב ה

## כ״ז.

הגאון הגדול והחסיד
מ׳ בער ז״ל אב״ד דפה
ה׳ אדר תקכ״ד לפ״ק

## כ״ח.

פ״ט
האשה השובה
הצנועה במעשי׳
אשת חיל מ׳ חיי׳
בת האלוף כהר״ר
בעריש ר״ה אשת
מ׳ משה פלומנוי
ת נ צ ב ה

. . . . . .
לבעלה לדל נתנה
לחמה לאביוני׳ שלחה
ידה ביתה פתוח לרוחה
הצנועה מ׳ אסתרל בת
הר״ר הירש בק״ז אשת
הר״ר בעריש מקראקא
שהלכה לעולמה
בש״ק י״ד תמוז
תק״ו לפק תנצבה

# כט.

פ״נ
יהודא עלה אל אלהים
ט׳ תמוז
תקכ״ה ל׳
יהודא גבר באחיו
לשם ולתהלה הי׳
ראש ומנהיג
המדינה והקהלה
וידיו אמונה לגמול
חסד לכל יחידי
סגלה דורש טוב
במתן בסתר מתנה
כפולה הדה ידו
בהשתדלות להוציא
ממסגיר אסיר
בחנינה ובחמלה
כמוהרר יהודא
בה״ר פייבש זצ״ל
ת נ צ ב ה

פ״ט
ויהי דוד
משכיל אל
דל עושה צדק
בכל עת״דל ועני
רחם ושאר מעלו׳
לדוד יניק וחכים
טובא בהויי אביי
ורבא שני ח״י בעלו׳
שמים התו׳ המופלג
מו״ה דוד בן הקצין
המפורסם מנהיג
הקהלה והמדינה
מו״ה יודא זצ״ל נפטר
מש״ק הושענא רבה
ונקבר יום א׳ למחר
קול מבשר לפ״ק
ת נ צ ב ה